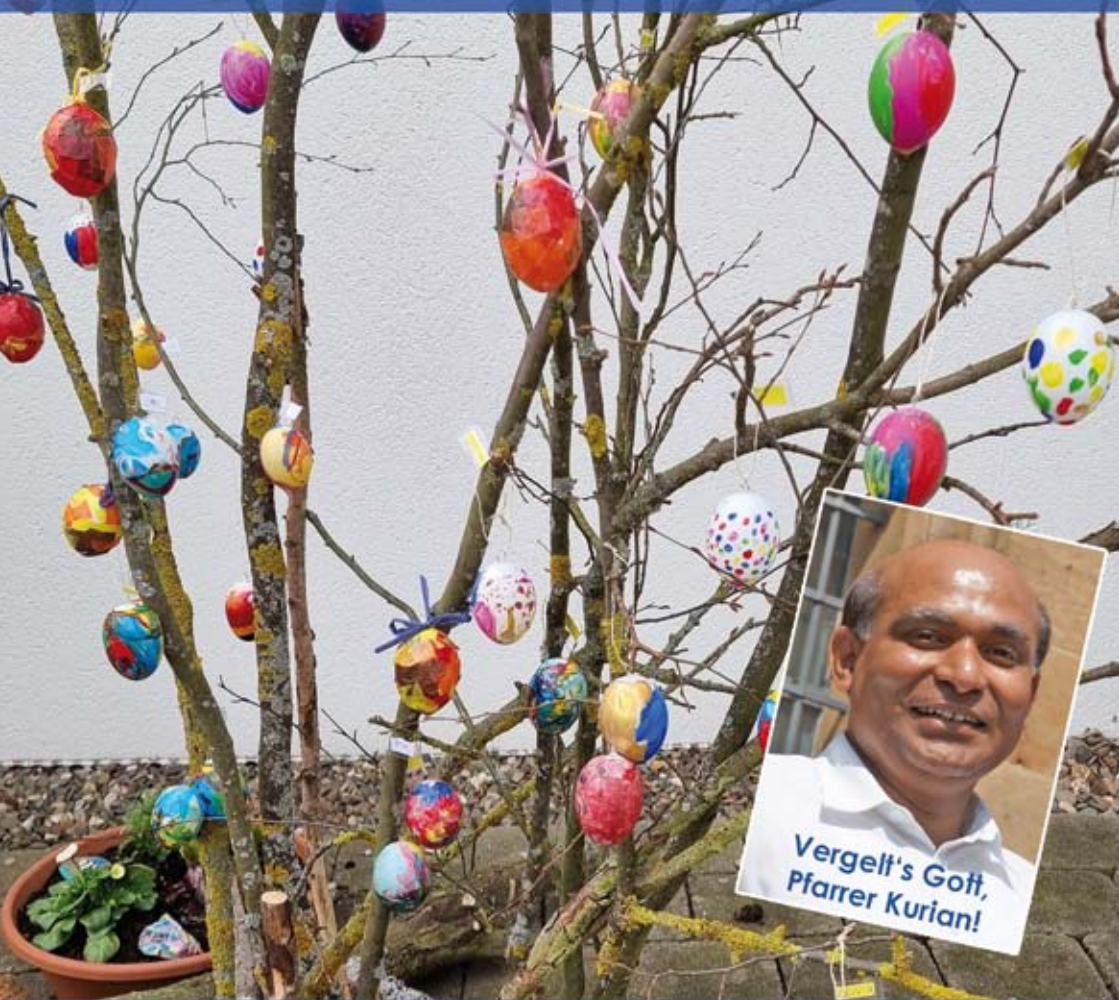


BEGEGNUNG

Rundbrief der katholischen Pfarrgemeinden
Zapfendorf und Kirchschletten



Vergelt's Gott,
Pfarrer Kurian!

Personelle Veränderungen	4
Aus dem Tagebuch	9
Feste und Feiern	10
Gedicht: Gruß an Zapfendorf	12
Kita-Baumaßnahmen	13
Kindermette	16
Erstkommunion	21
Firmung 2020	21
Sanierung Kirche Kirchschletten	23
Dorfkrippe Unterleiterbach	24
150 Jahre Pfarrei Ebing	25
Firmung 2021	26
Kinderseite	27
Blick in die Kirchenbücher	27
So war es einmal – Beichte	28
Kindertagesstätten	30
Terminkalender	34
Rätsel	35
Gottesdienste	36

Impressum:**Verantwortlich für Inhalt, Druck
und Gestaltung:**

Kath. Pfarramt Zapfendorf, Herrngasse 2,
96199 Zapfendorf, Telefon 09547 247

Redaktionsteam:

Johannes Michel (Satz und Layout), Christine Enzi,
Christine Goltz, Carmen Hennemann, Georg Lunz

Auflage: 2.500

Titelbild: Osterbasteleien am Kindergarten St.
Christophorus Zapfendorf, Johannes Michel

Redaktionsschluss für die nächste

BEGEGNUNG ist der 16. August 2021.

**Sie wollen einen Bericht oder einen Termin
veröffentlichen?**

Senden Sie eine E-Mail an zapfendorf@journalist-michel.de
– möglich sind folgende Inhalte: Text direkt in der E-Mail,
Dokumente als Anhang, Fotos als Anhang (bitte achten Sie
bei Fotos darauf, dass die Dateigröße pro Bild nicht unter
500 KB liegt; dies ist meist vor dem Absenden der E-Mail
direkt im „Verfassen“-Fenster zu erkennen).

Gerne können Sie Bilder und Texte auch ausgedruckt oder
handschriftlich abgeben. Dann am besten im Pfarrbüro
oder direkt bei Johannes Michel (Bamberger Straße 30,
Zapfendorf).

Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Eingereichte Texte werden ggf. gekürzt, Änderungen sind möglich. Nicht immer können alle Fotos veröffentlicht werden.

Oster-Aktion der Ministrantinnen und Ministranten



2

Bereits zum zweiten Mal in Folge ist aufgrund der Corona-Pandemie das traditionelle Ratschen auch dieses Jahr nicht möglich. Die Ministrantinnen und Ministranten haben sich aber etwas ausgedacht: Sie ratschen am Karfreitag um 12.00, 15.00 und 18.30 Uhr sowie am Karsamstag um 12.00 und 18.30 Uhr – jeweils bei sich

zu Hause im Garten oder vor dem Haus. Wer genau hinhört, kann sicher das bekannte Geräusch hören. Außerdem finden Sie ab Gründonnerstag auf der Webseite pfarrei-zapfendorf.de und bei der Onlinezeitung NachrichtenamOrt.de ein Video mit Grüßen und einer Ratschaktion. Danke für euer Engagement und die tolle Idee!

Hoffnungsvoll weiter gehen

Liebe Pfarrangehörige!

Der Frühling ist eine der schönsten Jahreszeiten. Im Frühling wachsen und blühen die Pflanzen wieder. Nach dem kalten Winter wird es dann auch wärmer und die Landschaft wird wieder grün. Man kann sagen, dass der Frühling ein Bild für das Aufblühen des Lebens ist.

Was wir wundervoll in der Natur erleben, erfahren wir Christen auf der religiösen Ebene durch das Osterfest. Ostern ist wie ein Frühling für uns Christen. Da feiern wir das Aufblühen des ewigen Lebens. Aus dem Grabe Jesu entstand neues Leben. Nicht umsonst nennt Bischof Franz Kamphaus Jesus den Anführer des neuen Lebens. Mit Ostern beginnt immer wieder alles neu. Wir brauchen nicht mehr im Schatten des Todes gefangen bleiben. Der Tod ist ein für alle Mal besiegt durch die Auferstehung Jesu. Wir können als freie Menschen und im Licht des ewigen Lebens leben.



Im Licht der Auferstehung Jesu blüht das Leben wieder. Menschlich ist die Auferstehung ein unfassbares Ereignis. Es übersteigt alle unsere Sehnsüchte und Erwartungen. Es ist Gotteswerk und nur im Glauben können wir es erfassen. Jesu Auferstehung ist auch der Aufgang einer großen Hoffnung für die ganze Menschheit. Wir dürfen als gläubige Menschen hoffnungsvoll leben, auch in dieser schlechten Zeit der Corona-Pandemie.

Mit Stellenwechseln in unserem Seelsorgebereich (siehe ab Seite 4 dieser BEGEGNUNG) werden auch Veränderungen in unsere Gemeinden kommen. Die Änderungen sind notwendig. Gehen sie trotzdem mutig weiter in ihrem Glaubensweg! Es ist klar, dass ich den weiteren Weg mit Ihnen nicht gehen werde. Meine Dienstzeit hier in den Pfarreien Zapfendorf und Kirchschletten endet dieses Jahr im August, ich werde dann im September in mein Heimat-Erzbistum zurückkehren. Der auferstandene Herr wird Sie alle sicher auf Ihrem weiteren Weg geleiten. Ich wünsche Ihnen allen die Erfahrung, wie die der Emmaus-Jünger, seiner Weg Geleit und bleibender Präsenz. Wir dürfen treu dem Anführer des ewigen Lebens weiterhin folgen. Ich bin für einige Jahre hierher zu Ihnen geschickt worden. Hier war es für uns möglich, ein Stück Lebensweg miteinander zu gehen. Ich möchte mich bei allen in den Gemeinden und Gremien bedanken für die bereichernden Erfahrungen, die ich hier machen konnte. Besonders denke ich mit dankbarem Herzen an die Unterstützung von den unterschiedlichen Gremien der Pfarreien und Filialen.

Zum Osterfest wünsche ich Ihnen, Euch und Ihren Familien ein gesegnetes, hoffnungsvolles und freudiges Osterfest!

Ihr und Euer Pfarrer Kurian Chackapurackal

Personelle Veränderungen im Seelsorgebereich

Pfarrer Kurian verlässt Zapfendorf im August



Völlig überraschend wurde Pfarrer Kurian von seinem Heimatbischof zurück nach Indien abberufen.

Pfarrer Kurian wirkte sieben Jahre in den Pfarreien Zapfendorf und Kirchschletten. Während seiner Amtszeit wurde viel Neues geschaffen. Die Palette reicht von der neuen Orgel in der Zapfendorfer Kirche über den Waldkindergarten bis hin zur Erweiterung des Kindergartens St. Franziskus. Aber auch Historisches wurde instandgesetzt und für die Zukunft erhalten. Denken wir hier nur an die Kirchenrenovierungen von Oberleiterbach und Kirchschletten. Große Jubiläen fanden während seiner Amtszeit statt und wollten festlich begangen werden: So feierte Oberleiterbach 500-jähriges Kirchenjubiläum und in Lauf wurde sogar ein Doppeljubiläum gefeiert: 600 Jahre Kirche und 300 Jahre Dreikönigskirche.

Als Seelsorger war Pfarrer Kurian stets



Pfarrer Kurian bei seiner Amtseinführung im Jahr 2014 (links und ganz oben), bei der Orgelweihe 2015 (2. Foto von oben), bei seinem Priesterjubiläum 2017 (3. Foto von oben) und beim Jubiläum in Lauf 2019.

darauf bedacht, würdige Andachten und Gottesdienste zu feiern. Immer wieder ließ er sich neue Elemente einfallen, um vor allem die Fest- und Familiengottesdienste anschaulich und lebendig zu gestalten. Die Kindermette und der Kinderkreuzweg waren ihm ein besonderes Anliegen. In diesen schlimmen Coronazeiten sorgte er dafür, dass kein Gottesdienst ausfallen musste und gute und sichere Alternativen zu den gewohnten Festlichkeiten stattfinden konnten.

Im Namen aller Pfarrangehörigen sagen wir ihm für sein Sorgen und Wirken in unseren Pfarrgemeinden ein herzliches Vergelt's Gott. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute, Gesundheit und Gottes reichen Segen.

*Christine Enzi für die Pfarrei Zapfendorf,
Bernhard Kreppel für die Pfarrei Kirchschletten*

Leitender Pfarrer Markus Schürer zu den Veränderungen

Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinden im Seelsorgebereich.

Pfarrer Reinhold Braun, Pfarrer von Rattelsdorf, Medlitz und Birkach wird mit Wirkung zum 1.9.2021 von Erzbischof Dr. Ludwig Schick in den vorläufigen Ruhestand versetzt.

Pfarradministrator Kurian Chackupurackal, Administrator von Zapfendorf, Kirchschletten, Lauf, Oberleiterbach und Unterleiterbach wird ebenso mit Wirkung vom 1.9.2021 von seinem Heimatbischof in seine Heimat Indien zurückkehren.

Mit dem Fortgang beider Pfarrer greifen der Stellenplan der Erzdiözese und die Statuten des Seelsorgebereichs. Die beiden Geistlichen werden durch nur noch einen Geistlichen ersetzt, da für unseren Bereich nur vier Geistliche vorgesehen sind. Dieser Geistliche wird auch nicht mehr nur auf eine Pfarrei ernannt, sondern als Pfarrvikar für den gesamten Seelsorgebereich ernannt und prinzipiell auch tätig sein. Der Dienstsitz ist laut Stellenplan in Rattelsdorf vorgesehen. Er ist für die Seelsorge von der kompletten Verwaltung freigestellt. Welche Gemeinden er konkret begleiten wird, wird man in Ruhe sehen und besprechen müssen, wenn

der betreffende Geistliche gefunden ist. Die Kirchenverwaltungen, Verwaltungsaufgaben in Pfarrei und Kitas, sowie die Pfarramtsführung sollen mir als leitendem Pfarrer zufallen. Es braucht nun eine gemeinsame Kraftanstrengung in allen Gemeinden des Seelsorgebereichs, damit der Übergang in guter Weise geschehen kann. Dabei bitte ich Sie - haben Sie keine Angst. Gestalten wir unsere Gemeinden auch weiterhin aus dem Wort nach dem 2. Brief an Timotheus "Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit." Das möge unser Leitwort besonders auch durch die kommende Zeit werden.

Ich bitte Sie auch weiterhin um Ihr Mit-tun und um Ihr Gebet für uns Seelsorger. Wir haben Sie fest in unser Gebet eingeschlossen. Bleiben wir und werden wir immer mehr betende Gemeinde.

Haben Sie Mut, wir bereiten uns in dieser Fastenzeit schließlich nicht auf den Tod vor, sondern auf das Leben!

Bleiben Sie gesund und behütet!

Ihr

Markus Schürer

Weitere Impressionen von und mit Pfr. Kurian in Zapfendorf



6





Anmerkung der Kirchenverwaltungen und Pfarrgemeinderäte Zapfen- dorf und Kirchschletten:

Mit der Abberufung von Pfarrer Kurian und der Versetzung von Pfarrer Braun in den vorläufigen Ruhestand sind von Sei-

ten der Erzdiözese Änderungen verbunden, die wir zur Zufriedenheit unserer beiden Pfarreien regeln möchten. Es ist noch nichts spruchreif. Hoffen wir, dass wir in Kürze mehr wissen und Sie bald ausführlich informieren können!

Zum Abschied ...

Lieber Pfarrer Kurian.

Als leitender Pfarrer des Seelsorgebereichs will auch ich Dir einige Worte mit auf den Weg in Deinen neuen Lebensabschnitt geben. Wie wir beide wissen, ist die Zeit, die Geistliche aus Indien in unseren Gemeinden in Deutschland wirken dürfen, begrenzt.

Seit über einem Jahr haben wir nun ein Team im Seelsorgebereich, in dem Du regelmäßig an Besprechungen teilgenommen und mit Interesse verfolgt hast, wie wir versuchen, einen gemeinsamen Weg zu finden.

In den Jahren, in denen Du hier gewirkt hast, hast Du Kinder getauft und Ihnen wie Ihren Eltern den Segen Gottes zugesprochen. Du hast Paare unter den Segen Gottes gestellt und Kranke gesalbt in der Hoffnung auf Gottes Beistand. Du hast festliche Gottesdienste gefeiert und den Menschen in Predigten Halt und Orientierung gegeben.

Sicher gab es für Dich auch manche Herausforderung. Neben der fremden Sprache hast Du Dich immer wieder den kulturellen und religiösen Unterschieden sowie der deutschen Bürokratie stellen müssen. Aus Deiner Lebens- und Berufserfahrung aus Indien hast Du Dir möglicherweise Manches in Deutschland auch anders erhofft oder vorgestellt. Ich kann



mir nur als Außenstehender vorstellen, dass das alles andere als immer nur einfach gewesen ist.

Nun wirst Du nach vielen Jahren von Deinem Heimatbistum nach Indien zurückgerufen. Im Namen des Seelsorgebereichs danke ich Dir für alle Bemühungen rund um Seelsorge und Verwaltung, aber auch für alle Bereitschaft zur Kooperation. Für Deinen weiteren Lebensweg und Weg als Priester wünsche ich Dir, dass alles was Du wirkst und bist, auch weiterhin unter dem Segen unseres guten Gottes steht!

Dein

Markus Schürer

Leitender Pfarrer

Vorstellung Verwaltungsleiter Tobias Späth

Etlliche Verwaltungsleiterinnen und -leiter haben mittlerweile ihre Arbeit in den neu gegründeten Seelsorgebereichen in unserer Erzdiözese aufgenommen. Bei mir ist es nun am Gründonnerstag, 1. April 2021, so weit

und ich trete voller Vorfreude und Neugierde meinen Dienst im Seelsorgebereich Main-Itz im Pfarrhaus St. Leonhard in Breitengüßbach an. Ich bin Tobias Späth, 43 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern (6 und 9 Jahre).

Aktuell bin ich Geschäftsführer für den Caritasverband für den Landkreis Bamberg e.V. und dadurch dem hiesigen Seelsorgebereichsrat, etlichen Ehrenamtlichen und dem pastoralen Team schon längere Zeit verbunden. Nach einer recht katholisch geprägten Kindheit und Jugend (als Ministrant, Kolping-Jugendleiter, Sternsinger, Mesner, Nikolaus-Darsteller, Mitarbeiter in der PSNV/Krisenintervention, TdO-Teamer, Pfarrgemeinderat und was weiß ich noch alles) und dem daran anschließenden Studium der Sozialen Arbeit in Regensburg stieg ich zunächst als Kirchlicher Jugendpfleger in Weißenburg i. Bay. (Diözese Eichstätt) ins Berufsleben ein und war später viele Jahre Bildungsreferent für Medienpädagogik und internationale Jugendaustausche an der Jugendbildungsstätte der KAB & CAJ in Waldmünchen.

Durch meine ehrenamtliche und die aktuelle berufliche Tätigkeit sind mir die gesellschaftlichen Veränderungsprozesse und speziell die Herausforderungen und Sorgen in unserer Erzdiözese rund um den Entwicklungsprozess „Erzbistum mitgestalten“ nicht fremd. Ich freue mich da-



rauf, dass ich mit meinen vielfältigen Erfahrungen die Zukunft in Ihrem/unserem Seelsorgebereich Main-Itz mitgestalten kann. Ich will bei den Verwaltungsaufgaben zum einen das pastorale Team und zum anderen die vielen unentbehrlichen, ehrenamtlich Engagierten unterstützen, damit die Ihnen vertraute Kirche vor Ort weiter lebendig bleibt und zusätzlich neue Impulse für die Zukunft bekommt.

Ich grüße Sie ganz herzlich und freue mich auf das Kennenlernen und Zusammenfinden!

Tobias Späth

Tagebuch: Das war los in den vergangenen Monaten ...

- 12.12.** Spendung des Firmsakraments durch Erzbischof Dr. Ludwig Schick
- 20.12.** Eucharistiefeier in der Pfarrkirche St. Peter und Paul mit der Möglichkeit, das Friedenslicht von Bethlehem abzuholen
- 16.01.** Weggottesdienst der Kommunionkinder
- 07.02.** Ewige Anbetung in Lauf
- 12.02.** Weggottesdienst der Kommunionkinder
- 17. und 18.02.** Eucharistiefeier mit Segnung der Asche in den Ortschaften
- 24.02.** Startgottesdienst der Firmlinge
- 14.03.** Weggottesdienst der Kommunionkinder
- 21.03.** Ewige Anbetung in Unterleiterbach

Vom Ersten Advent bis Josephi

Feste und Feiern im Kirchenjahr



Das Friedenslicht 2020: „Frieden überwindet Grenzen“ war das Motto der Friedenslichtaktion 2020. Diese Aktion gibt es seit 1986. Sie wurde vom Österreichischen Rundfunk (ORF) ins Leben gerufen. Jedes Jahr entzündet ein Kind das Friedenslicht an der Kerzenflamme in der Geburtsgrotte Christi in Betlehem. Mit dem Flugzeug wird das Friedenslicht von Betlehem nach Wien transportiert. Dort wird es am dritten Adventswochenende in alle Orte Österreichs und in die meisten europäischen Länder gesandt. Züge mit dem Licht fahren über den ganzen Kontinent. In Deutschland wird das Friedenslicht durch Pfadfindergruppen zum Verteilen in die größeren Städte weitergegeben.

Volkstrauertag: Damit der nötige Sicherheitsabstand eingehalten werden kann, wurden die Feierlichkeiten in die Kirche verlegt.



Kindermesse und Weihnachtsgottesdienst: Was man sich in den schlimmsten Albträumen nicht vorstellen wollte, ist Wirklichkeit geworden. Ein Weihnachtsgottesdienst, in dem man keine Weihnachtslieder singen darf.

10



Jahreswechsel: In diesem Silvestergottesdienst ging es um Bücher. Die Bibel, das Buch der Bücher, will uns in allen Lebenslagen Hilfe und Orientierung sein.



Dreikönig: Hausbesuche waren wegen der Coronapandemie nicht möglich. Räucherhütchen, geweihte Kreide und der Haussegen konnten mit nach Hause genommen werden. Eine Spendenbox für das Kinderhilfswerk war aufgestellt.



Aschermittwoch: Noch immer beherrscht Corona unseren Alltag. Aus hygienischen Gründen war die Austeilung des Aschenkreuzes nicht möglich. Trotzdem war es ein recht anrührender Gottesdienst, den Pfarrer Kurian gestaltete.



Wer weiß über den Verbleib dieses Kännchens Bescheid? Es wird schmerzlich vermisst! Bitte im Pfarramt melden!



„Vergessen sind niemals die schrecklichen Stunden“

Ein Gedicht von Anton Ostler aus dem Jahr 1956

Auch in diesem Jahr wird der Opfer der Katastrophe am 1. April 1945 gedacht.

Wegen der Liturgie am Gründonnerstag, auf den heuer der 1. April fällt, findet der Gedenkgottesdienst schon am Dienstag, 30. März, statt.

Im letzten Jahr – 75 Jahre nach der Katastrophe – war nach dem Gedenkgottesdienst noch ein Abend mit Erinnerungen noch lebender Zeitzeugen geplant. Bilder zum Ortsbild vor 1945 und den Jahren da-

nach sollten das Ausmaß der Zerstörung, aber auch den danach einsetzenden Aufbauwillen der Zapfendorfer zeigen.

Ein Gedicht, von dem uns Anton Schreiber einmal eine Kopie gegeben hat, hätte den Abend abschließen können.

Es war – 1956 datiert – von seinem Onkel Anton Ostler geschrieben und erinnert ausdrucksstark an die Katastrophe, die Zapfendorf zum Kriegsende heimgesucht hat, aber auch an die Jahre des Wiederaufbaus.

Gruß an Zapfendorf

Dort unten am friedlichen Mainesstrande
Lieget ein Dorf, ach so lieb und so traut,
Durch innige Freundschaft haftende Bande
Hab' ich dies Dorf so oftmals geschaut.

Die Bürger, die Bauern, die Arbeiter alle,
Die waren sich einig, und friedlich gesinnt.
Sie halfen zusammen in jeglichem Falle,
Daß einer des andern Vertrauen gewinnt.

So zogen die Jahre im Frieden vorüber,
Die gute, die alte, die glückliche Zeit.
So wie halt die Zeiten, so sang man die Lieder.
Die glückliche Zeit liegt zurück, ach, so weit.

12

Es kam nun der Krieg mit all seinen Schrecken,
Die Männer, sie zogen gar eilig ins Feld,
Bald füllte die Not alle Enden und Ecken,
Gar mancher von Sorge und Trauer gequält.

Der Krieg viele Wochen und Jahre nun tobte,
Am Ende das Unglück am schwersten noch traf.

Das Dorf, das einst dörflichen Frieden gelobte,
Erschreckte ganz plötzlich aus friedlichem Schlaf.

Bald lag es in Asche, die Häuser zerfallen,
Ruinen, sie ragten zum Himmel empor.
Mit Wehmut gedenkend all Sorgen und Qualen
Vernahm man Hilferufe mit offenem Ohr.

Die schreckliche Not ist zum Teil überwunden,
Mit fleißigen Händen die Häuser gebaut;
Vergessen sind niemals die schrecklichen Stunden,
Das grau'volle Leid, das hier man geschaut.

Drum sieht man mit Ehrfurcht auf Zapfendorf nieder,
Auf Dorf und Gemeinde, auf menschlichen Fleiß.
Was hier wurd' geleistet, das find't man nicht wieder.
Den Menschen all Achtung, dem Herrgott Lobpreis!

Anton Ostler 1956



Anton Ostler (1893-1964), als Land- und Gastwirtssohn in Romansthal geboren, ist im Staffelsteiner Raum auch durch seine Gelegenheits- und Erzählgedichte bekannt geworden, die sich oft auf die Heimat rund um den Staffelberg bezogen. Mit Zapfendorf muss er sich besonders verbunden gefühlt haben, haben doch dort zwei Schwestern von ihm mit ihren Familien die Zerstörung und den Aufbau miterlebt. Sein Heimatgedicht wird zum Dokument, das Not und Elend im Krieg

beschreibt, aber auch den Fleiß und den Aufbauwillen aller Zapfendorfer von damals würdigt.

„Dum sieht man mit Ehrfurcht auf Zapfendorf nieder,

auf Dorf und Gemeinde, auf menschlichen Fleiß,“

Was die Generation unserer Eltern und Großeltern geleistet hat, darf nicht vergessen werden.

Georg Lunz

Baumaßnahmen an den Kitas

Was und warum gerade gebaut wird

Neubau eines zweigruppigen Krippengebäudes an der Kita St. Christophorus

Bei diesem Bauvorhaben des Marktes Zapfendorf musste der zu Baubeginn geplante Fertigstellungstermin (01.01.2021) infolge von Materiallieferschwierigkeiten bedingt durch die Coronapandemie und

aufgrund von Problemen mit einzelnen Firmen zunächst auf den 01.03.2021 und dann nochmals verschoben werden. Nun steht fest, dass das Gebäude zum 01.05.2021 in Betrieb genommen werden kann. Bis dahin sollen alle Bauarbeiten am Gebäude (innen und außen) und



Architekt Arne Vogels bei einem Jour-fixe-Termin im neuen Krippengebäude.

am Außenbereich abgeschlossen sein. Im Laufe des Monats April 2021 wird mit Frau Schulze von der Kindertagesstätte des Landratsamtes Bamberg und mit Herrn Kübrich, dem Sicherheitsbeauftragten der Erzdiözese Bamberg, eine Abnahme des Gebäudes erfolgen. Im Monat April wird auch der notwendige Antrag für die Betriebserlaubnis beim Landratsamt Bamberg gestellt, damit diese bis zum 01.05.2021 erteilt werden kann. Zu diesem Zeitpunkt ziehen dann die Krippenkinder mit ihren Betreuerinnen vom Kindertagesstätte ins neue Gebäude um und es kommen neu angemeldete Kinder und neues Personal hinzu.

An der Kindertagesstätte St. Christophorus stehen damit künftig in drei Gebäuden (Am Bergacker 35 und 41 sowie Steinbergweg 10) Räume für vier Kindertagesgruppen (für 100 Kinder) und vier Krippengruppen (für 48 Kinder) mit den notwendigen Außenbereichen zur Verfügung. Zu dieser Einrichtung gehört auch noch die Waldkindertagesgruppe im Norden von Zapfendorf.

Errichtung eines Ersatzgebäudes an der Kita St. Franziskus, Schulstraße 2

An dieser Kindertagesstätte, die in der Bau- und Betriebsträgerschaft der Kath.

Kirchenstiftung St. Peter und Paul Zapfendorf steht, waren zunächst für die Schaffung von je eines zusätzlichen Krippengruppenbereiches und eines Kindertagesgruppenbereiches Umbaumaßnahmen im gesamten Gebäudekomplex, vor allem aber in dem an der Westseite befindlichen dreigeschossigen Gebäudeteil (früher im KG alter Pfarrsaal, im EG zwei Gruppenbereiche der Kindertagesstätte und im OG eine Wohnung) geplant. Bei den Gesprächen mit den Fachbehörden (Landratsamt Bamberg und Regierung von Oberfranken) wurde angeregt, hierzu eine Wirtschaftlichkeitsprüfung zwischen Umbaumaßnahme und einem Ersatzneubau durchzuführen. Diese daraufhin veranlasste Vergleichsplanung mit Kostenberechnung wurde von der Regierung von Oberfranken mit folgendem Ergebnis geprüft:

„Insbesondere die erkannten Mängel im Brandschutz (fehlender Feuerwiderstand der Decken) sowie das, für Gebäude dieses Baualters typische, außerordentliche Schadstoffrisiko lassen eine Sanierung nicht wirtschaftlich erscheinen. Es ist davon auszugehen, dass die Sanierungskosten die Neubaukosten sogar überschreiten würden. Hinzu kommt der als sehr wirtschaftlich zu beurteilende Ansatz, durch einen flächenmäßig optimierten Neubauteil, keiner Neuordnung (mit entsprechenden Baumaßnahmen) im Bestand zu bedürfen.

Im Ergebnis lassen die vorgelegten Unterlagen und die Erläuterungen den überdurchschnittlichen Sanierungsbedarf erkennen; die dargelegte wirtschaftliche Organisation (inkl. Barrierefreiheit) von Kindergarten und Krippe in Verbindung mit dem Ersatzbau ist nachvollziehbar.

Der Teilersatzbau wird daher befürwortet.“



Die Abbrucharbeiten an der Kita St. Franziskus wurden im Februar durchgeführt.

Diese Wirtschaftlichkeitsprüfung wurde daraufhin auch mit unserer kirchlichen Aufsichtsbehörde, dem Erzbischöflichen Ordinariat Bamberg, besprochen. Auch von dieser wurde daraufhin der Ersatzneubau als die bessere Lösung angesehen.

Sodann wurden folgende erforderliche Aufgaben für den Ersatzneubau erledigt:

- vom Architekturbüro die endgültige Entwurfsplanung mit Kostenberechnung und der Bauantrag,
- der Bauantrag über den Markt Zapfendorf beim Landratsamt Bamberg eingereicht und von dieser Behörde genehmigt,
- die Statik und die Brandschutzunterlagen von den Fachingenieuren erstellt und an die Prüfengeure übermittelt,
- vom Markt Zapfendorf der Förderantrag für die mögliche staatliche Förderung bei der Regierung von Oberfranken eingereicht,
- von der Regierung die zu erwartenden staatlichen Fördermittel in Aussicht gestellt und dem vorzeitigen Baubeginn zugestimmt,
- vom Architekturbüro und einem Fachbüro für Abbrucharbeiten im November/Dezember 2020 die ersten Ausschreibungen veranlasst und von der Kirchenverwaltung die Aufträge an die am wirtschaftlichst bietenden Firmen vergeben.

Mit den ersten Bauarbeiten, den Abbrucharbeiten ist dann Mitte Dezember 2020 durch die Fa. Dotterweich aus Gieselwind begonnen worden; diese wurden pünktlich bis Mitte Februar 2021 abgewickelt. Seit 01.03.2021 hat das Bauunternehmen Raab, Ebensfeld, mit den Rohbauarbeiten angefangen und will diese zügig fortführen.

Zur Zeit laufen die Ausschreibungen für folgende Gewerke: Aufzug, Dachabdichtung, Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro, Blitzschutz, Photovoltaik und demnächst für die Fenster. Sie werden in den nächsten Wochen durch die Kirchenverwaltung vergeben.

Die Fertigstellung des neuen Ersatzgebäudes mit Außenanlagen ist bis zum 30.06.2022 geplant.

*Josef Martin, Kita-Beauftragter.
Fotos: Johannes Michel*

Die Kindermette 2020

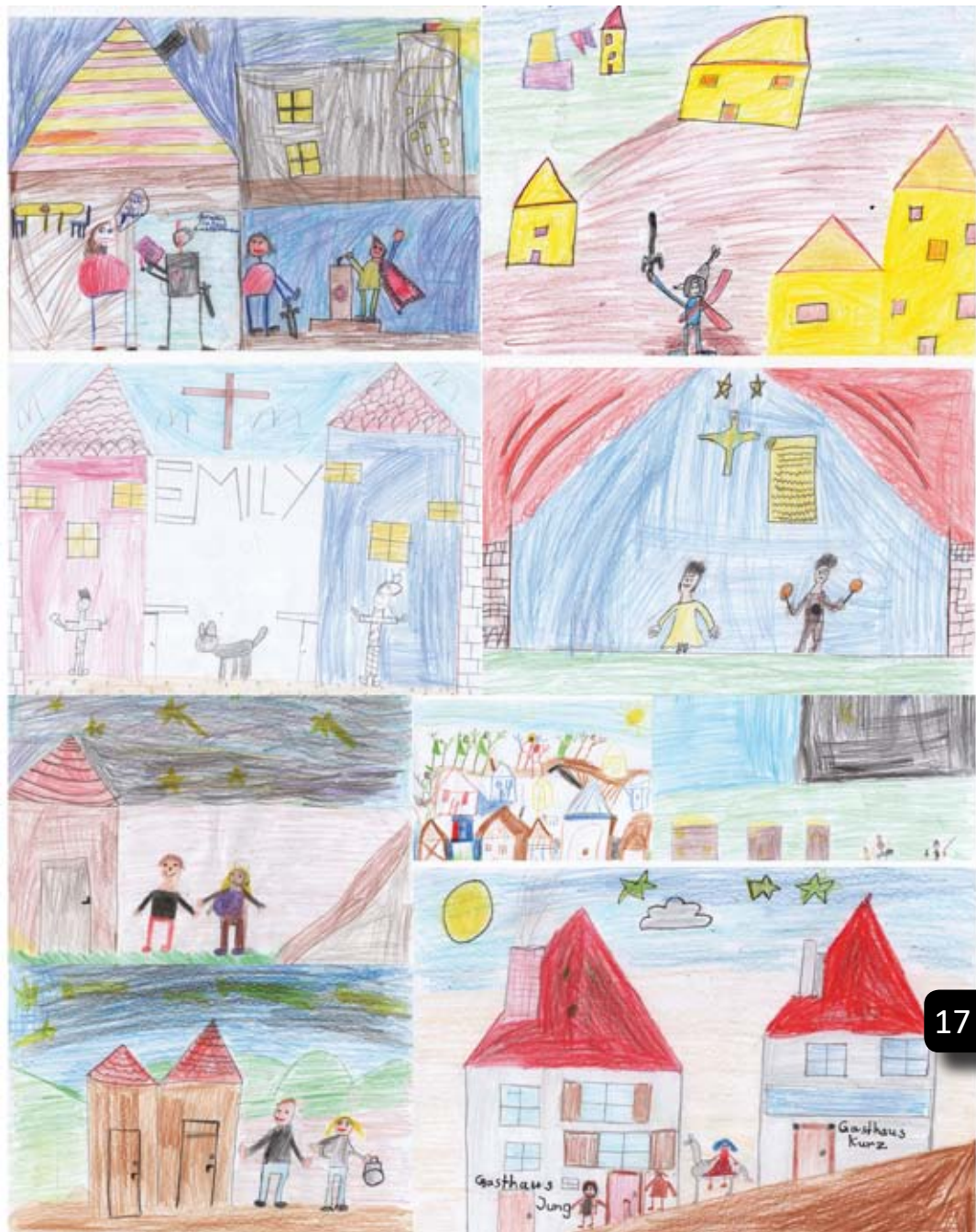
Viele farbenfrohe Bilder von den Kommunionkindern

Auf Krippenspiel und Gesang mussten wir leider verzichten, nicht aber auf die gewohnten weihnachtlichen Melodien. Dafür sei Herrn Donath und seinem Bruder herzlich gedankt. Die Weihnachtsgeschichte wurde in diesem Jahr nicht von den Kommunionkindern gespielt, sondern in Bildern auf der Leinwand vorgeführt. Zu den einzelnen Szenen hatten die Kommunionkinder sehr schöne, farbenfrohe Bilder gezeichnet, die dann auch während der Weihnachts-

zeit im Kirchenraum ausgestellt wurden. Von der Empore herab begleitete das Musikduo „Donath“ die Vorführung mit den bekannten, lieb gewordenen Weihnachtsmelodien. Coronabedingt konnten nur wenige Kinder etwas vorlesen. Trotzdem wurde es eine stimmungsvolle Feier, wofür wir besonders den fleißigen Kommunionkindern danken.

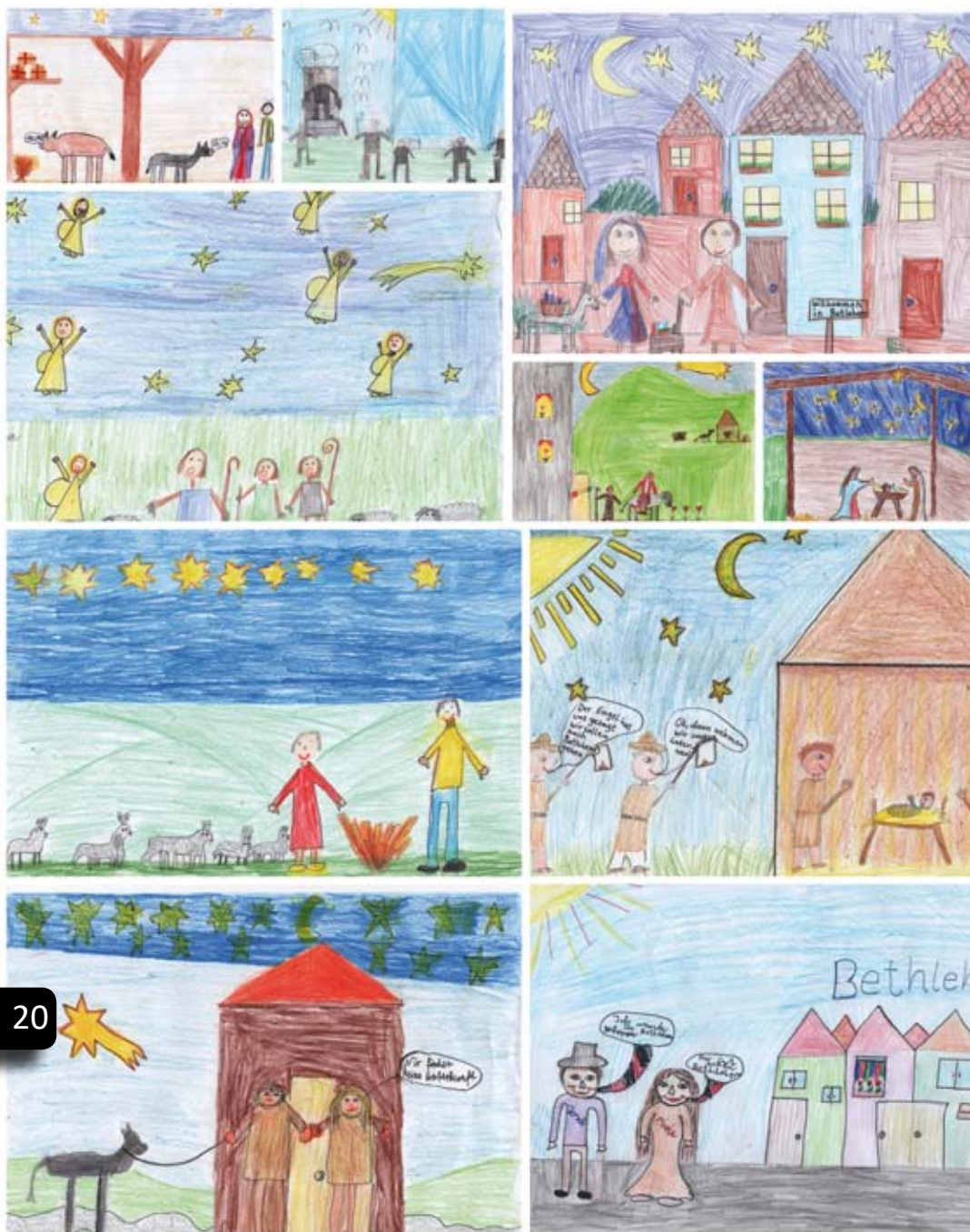
Das Vorbereitungsteam der Kindermette











Erstkommunion-Vorbereitung im Zeichen von Corona

Die Vorbereitung und der Weg hin zur Erstkommunion konnte in diesem Jahr nicht wie üblich gestaltet werden. Das Verbot von Gruppenstunden und Gruppentreffen forderte ein Umdenken und eine Neuorientierung in der Planung und Organisation. Bei Weg Gottesdiensten in der Kirche St. Peter und Paul in Zapfendorf hörten die Kommunionkinder mit ihren Eltern wichtige Inhalte auf dem Weg hin zur feierlichen Erstkommunion. Mit dem Themen Lied „Beschirmt, beschützt in deiner Hand „ hatten sich die Familien auch das Motto „Hab keine Angst – ich bin immer bei Dir“ gewählt.

Gemeinsam auf den Weg hin zur feierlichen Erstkommunion haben sich gemacht:

Aus Kirchschatzen:

Böhm, Julian; Geuß, Leni; Hohner, David

Aus Lauf:

Toth, Norbert

Aus Oberleiterbach:

Giel, Finn; Schuster Julius



Aus Unterleiterbach:

Denk, Lucian; Fischer, Felina; Henne-
mann, Elijah; Horn, Lisa; Kobold, Hannah;
Kohles, Johanna; Lurtz, Gianluca; Schnei-
derbanger, Luca; Sonntag, Noel

Aus Zapfendorf:

Albert, Louis; Betz, Franziska; Braun, Me-
lissa; Buckreus, Pauline; Cirincione, Emily;
Eichhorn, Simon; Fuchs, Clara; Garofalo,
Sebastiano; Hertel, Lisa Marie; Hetzel, Lia;
Hofmann, Emma; Huppertsberg, Carl; Is-
meier, Sophie Marie; Jungbluth, Lennard;
Kothe, Paul; Langer, Marvin; Loch, Tim;
Ries, Linus; Rose, Fiona; Schmitt, Bastian;
Schmitt, Isabell; Schramm, Adrian; Schu-
bert, Vincenz; Tinervia, Carina; Wudy Eva

Bild: Friedbert Simon, im Pfarrerservice.de

Firmung 2020 in Zapfendorf – Rückblick

Haltet euch an das, was geboten ist, aber tut alles, was aktuell möglich ist“, mit diesen Worten entließ Erzbischof Dr. Ludwig Schick am Samstag die zwanzig Firmlinge aus dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Zapfendorf. Gerade in diesen schwierigen Zeiten der Corona Pandemie darf es zu keinem Shutdown des Geistes und der Seele kommen, sondern zu einem Herausfahren der stärkenden Geistesgaben.

Allen Corona-Vorgaben gemäß feierten die Jugendlichen mit ihren Paten und El-

tern das Sakrament des heiligen Geistes. Die jugendlichen Firmlinge waren so wie es möglich war in die feierliche Liturgie eingebunden. So trugen sie die feierlich geschmückte Gruppenkerze zum Altar und entzündeten diese. Sie lasen Bitten und thematisierten hierbei die aktuellen Anliegen.

Sie hatten sich im Vorfeld durch Aktions-
tage mit den Inhalten des Glaubens und
der Firmung auseinandergesetzt und in
einer Buß Haltestelle auf dem Empfang
des Sakramentes vorbereitet.



Zum Empfang des Firmsakramentes wurden sie einzeln namentlich aufgerufen. Sie traten mit ihrem Paten vor Erzbischof Dr. Ludwig Schick, der sie mit dem geweihten Crism Öl salbte und ihnen das Sakrament des heiligen Geistes zusprach. Dies verband Dr. Ludwig Schick mit einem persönlichen Wort und Zuspruch für jeden einzelnen Firmling.

In seiner Predig verwies Erzbischof Dr. Ludwig Schick auf seine Mitra, die bestickt ist mit sieben Flammen des heiligen Geistes. Diesen Bischofshut hatte er vor 23 Jahren zu seiner Einführung in das Bischofsamt erhalten. Sie sind Zeichen für die sieben guten Gaben des heiligen Geistes. So führte er aus, dass Weisheit helfe

zu unterscheiden, was wichtig ist und was nicht. Einsicht vermag den Durchblick zu behalten und den Blick über das eigene hinaus zu weiten. Rat befähige Anderen zu raten und auch Hinweise anderer anzunehmen und zu bedenken. Frömmigkeit habe nichts mit frömmeln zu tun, sondern befähige eine gute Beziehung zu Gott zu pflegen und zu leben.

Trotz des Verbotes des Gemeindegesangs konnte der festliche Gottesdienst durch Orgel und Schola-Gesang feierlich umrahmt werden. So wird diese Feier allen Beteiligten immer in unvergessener Erinnerung verbleiben.

Christine Goltz

Pfarrkirche St. Johannes der Täufer renoviert

Sanierung beendet. Die Kirche ist nun wieder offen.



Nach erfolgreicher Dach- und Außensanierung 2019 erfolgte nun die dringliche Innensanierung im Jahr 2020.

Ein großes Aufatmen war in Kirchschletten zu verspüren, als kurz vor Weihnachten die Pfarrkirche St. Johannes der Täufer ihre Pforten wieder für den Gottesdienst öffnete, wenn auch unter strengen Auflagen der augenblicklichen Corona-Pandemie. Die lang geplanten Renovierungsarbeiten waren im Wesentlichen abgeschlossen.

Die erste urkundliche Erwähnung von Kirchschletten erfolgte bereits im 12. Jahrhundert. Im Jahr 1698 trennte man sich von Scheßlitz – Kirchschletten wurde zur eigenen Pfarrei.

Hell und freundlich zeigt sich jetzt das Gotteshaus beim Betreten nach der Renovierung. Der Anfang der Sanierung war

gleich nach Ostern geplant, doch wegen der Corona-Pandemie und der sich hierdurch ergebenden Ausgangssperre wurde erst Mitte Mai begonnen.

Zuerst wurden die Bänke ausgebaut und durch die Fa. Dillig aus Roth der Boden abgeschliffen sowie neu eingölt. Anschließend wurde durch die Gerüstbaufirma Seelmann aus Oberleiterbach das Gerüst aufgestellt. Im Rahmen der Denkmalpflege wurde dann eine Befundaufnahme der Raumschale durch die Restauratorin Agnes Hümmer aus Unterleiterbach angefertigt. Zur Besprechung erschien hierzu auch ein Vertreter von der Denkmalpflege aus München.

Nun wurde, wie besprochen, vom Stukateurbetrieb Wolfgang Uritil aus Kümmersreuth die Raumschale (Decke und Wände) komplett von alten Farbschichten abgeschabt und abgekratzt, anschließend

Sanierung Kirche Kirchsulletten; Krippe Unterleiterbach

durch Einlegen eines Gewebes wieder neu aufgezogen und mit Kalkfarbe gestrichen. Auch zugesetzte Nischen wurden wieder geöffnet.

Die alten Pendelleuchten im Kirchenraum wurden durch die Fa. Marco Schmitt aus Zapfendorf ausgebaut und durch LED-Strahler ersetzt, damit die Kirche besser ausgeleuchtet werden kann.

Dann ging es an die Altäre und die Kanzel ran, die teilweise abgebaut und erneuert werden mussten, besonders der Hauptaltar, welcher in einem sehr schlechten Zustand war. Ebenso mussten die komplette Ausstattung und alle Heiligenfiguren überarbeitet werden. Diese Arbeiten wurden in der Werkstatt der Fa. Erwin Bickel aus Grasmannsdorf ausgeführt.

In der Sakristei wurde eine neue Heizung und LED-Lampen eingebaut sowie der

Aufgang zum Predigtstuhl wieder freigelegt.

Durch die Fa. Haßler aus Scheßlitz-Ehrl wurde eine Info-Tafel sowie eine Ablage für das Gotteslob erstellt.

Die Eingangstüren wurden vom Malergeschäft Georg Rattelsdorfer aus Kirchsulletten überarbeitet und neu gestrichen.

Die kompletten Arbeiten wurden vom Diözesanarchitekt Selig Sandro und Kirchenpfleger Siegfried Bauer überwacht. Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund 160.000 Euro.

Vielen herzlichen Dank an alle freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie den Firmen- und privaten Spendern.

Siegfried Bauer

Dorfgemeinschaft stellte Weihnachtskrippe auf

An einem Samstagnachmittag herrschte emsiges Treiben in der Unterleiterbacher Ortsmitte, wo bis vor einigen Jahren noch das sogenannte „Beckenhaus“ stand. So mancher Anwohner wunderte sich, warum hier die Blätter zusammengerecht und die Bänke zur Seite gestellt wurden. Nach einiger Zeit rückte ein Traktor mit großem Wagen an und Holzteile wurden abgeladen, und schon nach wenigen Stunden war die neue Attraktion in Unterleiterbach zu bestaunen, eine prächtige Weihnachtskrippe in der Ortsmitte. Ein Bewohner der Nachbargemeinde Ebensfeld hatte diese Krippe selbst gebaut und jahrelang in seinem Garten aufgestellt. Nachdem ihm die Arbeit zu beschwerlich geworden war, bot er die Krippe an und die Dorfgemeinschaft Unterleiterbach nahm das Angebot dankend an. Unter Mitwirkung von Mit-





gliedern aus verschiedenen Ortsvereinen, von der örtlichen Wählergruppe über die Feuerwehr und den Gartenbauverein bis zu den Motorsportfreunden, die die meisten Helfer stellten, wurde die Krippe mit körperlichem Einsatz und Kreativität platziert und dank der Unterstützung eines Nachbarn ist die Krippe bei Dunkelheit

sogar beleuchtet. Schon bald kamen die ersten Besucher, um die zahlreichen Figuren und den Fachwerkbau zu bestaunen. Über die Weihnachtszeit hatten alle Passanten hierzu die Gelegenheit.

Joachim Nüßlein

150-jähriges Gründungsjubiläum der Pfarrei Ebing

Am 31. Januar 1871 genehmigte die staatliche Obrigkeit, unter König Ludwig II, die Errichtung der neuen Pfarrei Ebing. Am 22. Februar des gleichen Jahres erfolgte die kirchliche Anerkennung durch den Bamberger Erzbischof Michael Deinlein. In diesem Jahr feiert die Pfarrei Ebing 150-jähriges Gründungsjubiläum.

Die Pfarrgemeinde Zapfendorf gratuliert den Nachbarn zur 150 Jahrfeier der Pfarrei Sankt Jakobus, Ebing. Das Motto des Jubiläums lautet: „Der Glaube – ein PLUS für mein Leben“. In diesem Sinne will die Pfarrgemeinde über die Bedeutung und den Mehrwert des christlichen Glaubens für das eigene und öffentliche Leben zum Nachdenken anregen. In der Zeit vom 21. Februar bis 25. Juli 2021 finden unter diesem Motto diverse Gottesdienste statt. Diese können bei Interesse der Internetseite der Pfarrei Ebing entnommen werden.

Carmen Hennemann. Foto: Johannes Michel



Firmung 2021 – Ist da jemand?

Firmvorbereitung im Zeichen von Corona

Ist da jemand? Ist da wer? Ist da wer, mit dem ich mein Leben teilen möchte? Ist da wer, der einen Plan für mein Leben hat? Ist da wer, auf den ich mich immer verlassen kann? Während der Firmvorbereitung laden wir die Firmlinge ein, diese Fragen auf sich und Gott zu beziehen. Wir, das ist das Firmteam im Seelsorgebereich Main-Itz um die beiden Pastoralreferenten Mathias Schaller und Philipp Fischer und Jugendbildungsreferentin Anja Hoch. Neben inhaltlicher Auseinandersetzung mit dem Firmsakrament sollen die Jugendlichen ein möglichst breites und positives Bild von Religion, Glaube und Kirche gezeigt und vorgelebt bekommen. Hohe Freiwilligkeit bei gleichzeitig erwarteter Ernsthaftigkeit ist ein Fundament unseres Konzepts. Viele interessante und abwechslungsreiche Veranstaltungen laden die Firmlinge ein, verschiedene Formen gelebten Glaubens zu erfahren, den je eigenen Weg zu erspüren – und am Ende, Gottes Geist in sich zu wissen.

Trotz der anhaltenden Pandemie wollten wir als Firmteam auch dieses Jahr den Jugendlichen die Möglichkeit geben sich auf die Firmung vorzubereiten, ohne jemand zu „zwingen“ dieses Jahr gehen zu müssen. Die Lebenssituationen und persönlichen Erwartungen sind ganz unterschiedlich, dem wollen wir Rechnung tragen. Denn, um allen eine gewisse Planungssicherheit zu geben, haben wir einen „corona-sicheren“ Terminplan erstellt. Dabei setzen wir dieses Jahr verstärkt auf die digitalen Möglichkeiten und bringen den FirmbewerberInnen zentrale Inhalte und Fragen direkt aufs Smartphone. Deutlich



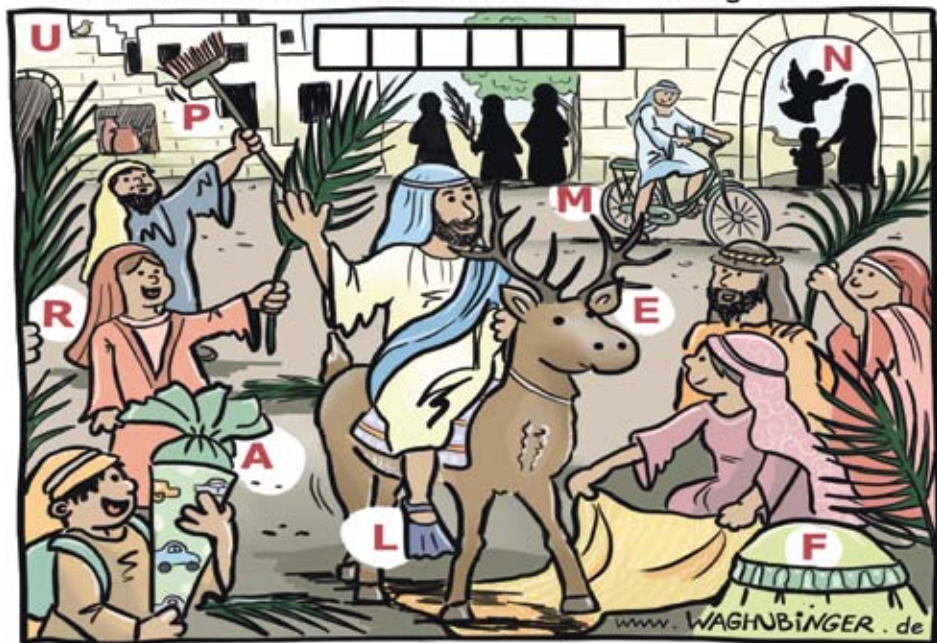
reduziert ist aufgrund der aktuellen Situation leider der Anteil an persönlichen Begegnungen.

Wir erleben die 21 Jugendlichen aus Zapfendorf, Kirchschletten und den jeweils zugehörigen Filialen, für welche die Firmung ihre freie Entscheidung zum Glauben ist, als sehr fokussiert und offen. Bei den Startgottesdiensten, die wir in den verschiedenen „Firmorten“ gefeiert haben, konnten sie Dinge aufschreiben, die ihnen den Glauben leicht machen oder das Glauben erschweren. Aus den Rückmeldungen haben wir Plakate erstellt, die bis zur Firmung in den Pfarrkirchen hängen werden. Schauen Sie doch mal hin und nehmen Sie gerne die FirmbewerberrInnen und Ihre Anliegen ins Gebet. Seien wir auch und gerade in dieser schwierigen Zeit als Gemeinde füreinander da und beten wir für- und miteinander. So tragen wir uns gegenseitig im Glauben, und können spüren, dass da jemand ist, der für uns da ist.

Ihr Mathias Schaller für das Firmteam – Anja Hoch und Philipp Fischer

Wie heißt das Lösungswort?

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: PALMEN

Aus der Pfarrgemeinde: Blick in die Kirchenbücher

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Emma Ries, Forchheim (07.02.2021)

Valentina Oakes, Unterleiterbach (14.02.2021)

In Gottes Ewigkeit gingen uns voraus:

Bernhard Reh, Zapfendorf (64 Jahre)

Wilhelm Hennemann, Kirchschletten (64

Jahre)

Helmut Schneider, Oberleiterbach (62 Jahre)

Nikolaus Teufel, Oberleiterbach (87 Jahre)

Barbara Seibold, Zapfendorf (84 Jahre)

Klothilde Seelmann, Zapfendorf (86 Jahre)

Georg Schmelzer, Lauf (79 Jahre)

Pauline Gick, Zapfendorf (81 Jahre)

So war es einmal ...

Beichte früher und heute

In den letzten Jahrzehnten zeichnet sich ein Wandel in unserer Gesellschaft ab. Die Gleichberechtigung von Mann und Frau ist seit 1957 gesetzlich geregelt, die Lebensgestaltung jedes Einzelnen liegt mehr in der eigenen Verantwortung und gesellschaftliche Zwänge treten in den Hintergrund.

Auch unsere Kirche ist von diesem gesellschaftlichen Wandel geprägt. Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962 bis 1965) werden die Gläubigen aktiv ins liturgische Geschehen einbezogen, und der Priester feiert den Gottesdienst nicht mehr mit dem Rücken zur Gemeinde. Das Sakrament der Buße bekam als „Sakra-

ment der Versöhnung“ eine neue Bedeutung, die vom modernen Menschen wieder entdeckt werden sollte.

Der Artikel „Die Beichtzettel“ von Georg Schmelzer gewährt uns einen Blick in die Zeit, als alles noch viel strenger geregelt war. Das ist nun Geschichte. Beichtzettel werden schon seit langem nicht mehr eingesammelt, und jeder kann sich ohne Furcht und Zwang auf das „Sakrament der Versöhnung“ einlassen. Die Erinnerung daran, dass es einmal anders war, gehört aber zu unserer Geschichte von Gesellschaft und Kirche.

Christine Enzi

Die Beichtzettel

Zu Kriegszeiten und auch noch nach dem Krieg wurden in der Pfarrei die Beichtzettel eingesammelt. Das war der Nachweis, dass in der österlichen Zeit jeder Christ, der schon zur Kommunion gegangen war, auch zur Osterbeichte gegangen ist. Als Bestätigung bekam er nach der Beichte vom Priester im Beichtstuhl einen Beichtzettel. Diesen sollte er dann wieder zurückgeben, damit der Pfarrer wusste, wer seine österliche Pflicht erfüllt hatte. Die Beichtzettel wurden nach der österlichen Zeit vom Pfarrer eingesammelt. Bei uns in Lauf wurden diese Zettel immer im Sommer eingesammelt. Dazu kam der Pfarrer am Sonntag nach Lauf und hielt die Sonntagsandacht um halb zwei Uhr – die ja ganzjährig gehalten wurde. Danach sollte jede Familie ihre gesamten Beichtzettel beim „Schäfers Loog“ (Schneiderbanger Andreas, der war Kirchenpfleger und Mesner zugleich) abgeben. Dazu war es auch Brauch, dass man eine kleine Geldspende oder einige Eier für den Pfarrer abgibt.

Georg Schmelzer, Lauf

Georg Schmelzer ist am 18. Februar 2021, kurz nachdem er diesen kleinen Beitrag für unsere BEGEGNUNG aufgeschrieben hat, verstorben. Wir sagen ihm für diesen „Zeitzeugenbericht“ ein herzliches „Vergelt's Gott!“ und werden Herrn Schmelzer stets in guter Erinnerung behalten.

Die Redaktion der BEGEGNUNG





*Beichtzettel von 1974 mit
Vorder- und Rückseite*

Beichte als Versöhnung mit Gott, der Kirche und den Menschen

Beichten heilt

Wer sündigt, ist meist selbst verletzt worden. Wenn man eine Enttäuschung erlebt hat, allein gelassen wurde, sich ungerecht behandelt fühlt – das alles hinterlässt Wunden im Herzen. Wer da nicht von Herzen vergeben kann, in dem können Hass und Bitterkeit wachsen. Schuld und Sünde belasten und rauben Lebensenergie.

Tröstlich ist hier das Bild von Gott als barmherzigen Vater, der in der Beichte auf uns wartet und „nie müde wird uns zu vergeben“.

Beichten befreit

Eine regelmäßige Beichte kann helfen, dass man dieselben Fehler nicht immer wieder macht, weil man sich über die Absichten seines Handelns klarer wird.

Manchmal werden wir im Herzen bedrängt von Versuchungen, Maßlosigkeit, Sucht, Unversöhnlichkeit, negativen und bösen Gedanken. Das aufrichtige Bekenntnis dieser Bedrängnisse vor sich selbst und vor Gott ist ein Weg zur Befreiung. Durch unser entschiedenes Beken-

nen trennen wir uns von der Sünde und ihrer Macht.

Beichten gibt Orientierung

Jede Kirche ist ein Haus der Barmherzigkeit. Wenn einem Zweifel plagen oder wenn man Fragen hat, kann man sie mit einem Priester in der Beichte besprechen. Es gibt auch die Möglichkeit zum Beichtgespräch, das in der Kirche auch außerhalb des Beichtstuhles stattfinden kann. Was in der Beichte und im Beichtgespräch gesprochen wird, unterliegt dem Beichtgeheimnis.

Ein offenes Gespräch mit einem Priester kann helfen, wieder Frieden und Ruhe zu finden.

Vergleiche:

Grundkurs Christentum – Die Beichte. ISBN 978-3-7462-2759-7, 96 Seiten, Klappenbroschur, durchgehend farbig gestaltet, EUR 5,-/Expl. © St. Benno-Verlag Leipzig, www.st-benno.de

Pfr. Dr. Eugen Daigeler
In: Pfarrbriefservice.de

1) Schlittenfahren: Viele kleine Schneeflocken machten sich auf den Weg zu uns. Folglich hat es endlich seit Langem mal wieder geschneit. Das freute uns sehr und wir machten unseren Garten mit dem Boppschlitten unsicher.

2) Umbau: „Nun ist es soweit!“ Das Abrisskommando rückte an und alle Kinder waren fasziniert von den vielen Baustellenfahrzeugen. Vom Garten aus kann man das Geschehen sehr gut beobachten.

3) Fasching: „Helau!“ Heuer fand Fasching nicht wie üblich statt. Trotzdem feierten wir als Cowboys, Indianer, Superhelden und Co. in der Notbetreuung eine kleine Faschingsfeier.

4) Bilder der Gruppen während der Freispielzeit: Nach einer lang ersehnten Zeit freuten wir uns sehr auf ein Wiedersehen! Wir können nun endlich wieder mit unseren Kindergartenfreunden spielen.



1



1



2



2



30

3



3



Fotos aus der Krippe (unten): 1) Baustelle: Auch die Krippenkinder beobachten die Bagger, Lastwagen und Kräne von der Baustelle ganz genau. 2) Garten: Die Puppen brauchen auch frische Luft und werden von den „Puppenmamas“ liebevoll versorgt. 3) Kneten: Kneten macht den Kuschelbären Spaß. Dabei wird gerollt, gewalzt und ausgestochen. 4) Beobachten: „Was ist nur in unserer Garderobe los? Und wer läuft da alles vorbei?“ die Krippenkinder beobachten ganz genau, was da los ist.



Neues aus der KiTa St. Christophorus

1) Helau, trotz Notgruppe feierten wir Fasching und hatten Spaß trotz Einschränkungen. 2) Am Aschermittwoch stimmten wir uns mit echter Asche und dem Kreuz auf die neue Zeit ein. 3) Die Kinder freuten sich riesig über den Schnee und ruckzuck war ein Schneemann gebaut. 4) Im Garten steht ein neues Vogelhaus zum Beobachten und Vogelfüttern, das immer wieder genau unter die Lupe genommen wird. 5) Nach Dreikönig schauten wir uns die Weihnachtskrippe in der Kirche an. 6) Das war eine schöne Überraschung. Dankeschön, wir haben uns sehr darüber gefreut.



Links: Auch die Krippenkinder feierten Fasching mit allem was dazugehört Musik, Verkleidung und ein gemeinsames Essen.

Rechts: Der Neubau der Krippe im Steinbergweg 10 schreitet voran, die Böden und Fliesen sind verlegt. Wir planen, dass ab Mai 2021 die Igelstrolche in den Neubau umziehen. Es gibt noch viel zu tun, die Konzeption zu überarbeiten, Spiel- und Gebrauchsmaterial aussuchen, die technische Ausstattung zu planen und noch vieles mehr.



Links: An den sehr kalten Tagen hilft die Waldhütte mit dem Kaminofen beim Aufwärmen, bevor es wieder nach Draußen geht. Toll, dass wir die Waldhütte haben.

Rechts: Die Waldeulen genießen auch im Wald den Winter. Gut, dass die Wiese gleich als Schlittenbahn benutzt werden kann.



Links: Vielen Dank für die Maskenspende der Firma individuelle IT Lösungen Zapfen-dorf (Am Bergacker 62). Die Masken konnten wir für die Praxis sehr gut gebrauchen, da das Personal durchgängig Maske trägt.

Rechts: Für die, die nicht in die Notbetreuung kamen, gab es eine Wintertüte und eine Faschingstüte für Kinder und Eltern. Wir brachten sie persönlich zu den Familien und so gab es ein kurzes Wiedersehen und Austausch mit Abstand.



Terminkalender

Termin	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit
23.04.	Georgentag	Kirche Oberleiterbach	19.00
25.04.	Eucharistiefeier zu Markus (Markusprozession)	Kirche Unterleiterbach	18.00
01.05.	Gottesdienst der Motorsportfreunde Maifest in Kirchschletten Maindacht im Kloster Maiandacht	Unterleiterbach Kirche Kirchschletten Abtei Maria Frieden Kirche Zapfendorf	09.00 09.30 16.30 18.00
09.05.	Kirchweih Oberoberndorf	Kirche Oberoberndorf	09.00
11.05.	Sternbittgang für alle Gemeinden	Kirche Zapfendorf	18.30
12.05.	Flurumgang mit Fahrzeugsegnung	Zapfendorf	19.00
13.05.	Christi Himmelfahrt, Eucharistiefeier	Kirche Zapfendorf	10.30
16.05.	Maiandacht an der Stempelkapelle	Kirchschletten	16.00
23.05.	Pfingstsonntag, Kirchweih-Festgottesdienst Roth	Kapelle Roth	09.00
26.05.	Bittgang zur Hahnkirche mit Gottesdienst		
03.06.	Fronleichnam	Kirche Zapfendorf	08.30
13.06.	Antonius, FFW-Jubiläum Lauf, Zeltgottesdienst Familienwortgottesfeier der Firmlinge	Lauf Rattelsdorf	09.00 10.00
23.06.	Nachdenkgottesdienst der Firmlinge	Kirche Zapfendorf	17.00
24.06.	Patronatsfest	Kirche Kirchschletten	19.00
27.06.	Kirchweih-Festgottesdienst Kirchschletten	Kirche Kirchschletten	19.00
29.06.	Patronatsfest	Kirche Zapfendorf	18.30
01.07.	Spiel & Spaß für Senioren	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
04.07.	Kirchweih-Festgottesdienst	Kirche Zapfendorf	09.00
10.07.	Firmung in Zapfendorf mit Weihbischof Gössl	Kirche Zapfendorf	09.00/11.00
22.07.	Patronatsfest Maria Magdalena, anschl. Essen	Kirche Unterleiterbach	18.00
24./25.07.	Erstkommunion		
10.08.	Patronatsfest	Kirche Oberleiterbach	19.00
29.08.	Kirchweih-Festgottesdienst	Kirche Unterleiterbach	09.00
02.09.	Spiel & Spaß für Senioren	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
05.09.	Kirchweih Oberleiterbach	Kirche Oberleiterbach	18.30
12.09.	Pfarrwallfahrt nach Vierzehnheiligen		

Aufgrund der Corona-Situation sind alle Termine, die wir in unserer BEGEGNUNG nennen, unter Vorbehalt zu verstehen! Änderungen werden rechtzeitig im „Aktuell“ und auf unserer Internetseite pfarrei-zapfendorf.de bekannt gegeben.

Herzliche Einladung zum Kinderkreuzweg am Karfreitag, 02.04.2021 um 10:30 Uhr in der Pfarrkirche in Zapfendorf

Herzlich laden wir auch zur Mitfeier der Gottesdienste und Andachten in der Karwoche und zu den Ostertagen in Zapfendorf und in den verschiedenen Ortsteilen ein. Bitte beachten Sie die Gottesdienstzeiten in den kirchlichen Nachrichten.

Grafik: Schmitt Vogels Architekten



PREISRÄTSEL!!! Wann eröffnet die neue Kinderkrippe?

An den Kindertagesstätten in Zapfendorf wird gerade fleißig gebaut. Fast fertig ist das neue Krippengebäude an der Kita St. Christophorus. In dieser Ausgabe der BEGEGNUNG stellen wir die Projekte ausführlich vor. Wann aber ist die Eröffnung für die neue Krippe geplant?

Die Lösung finden Sie beim genauen Lesen des Artikels in dieser BEGEGNUNG!

Wenn Sie die Lösung wissen, schicken Sie einfach eine Postkarte an *Johannes Michel*, Stichwort: *Pfarrbrief-Rätsel, Bamberger Straße 30, 96199 Zapfendorf*. Gerne können Sie die Lösung auch per E-Mail einsenden, und zwar an zapfendorf@journalist-michel.de (Betreff: Pfarrbrief-Rätsel). Vergessen Sie nicht, Ihre Adressdaten anzugeben.

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2021.

Zu gewinnen gibt es einen Gutschein von Fahrrad Wunner aus Zapfendorf.

Übrigens: Glückliche Gewinnerin des letzten Rätsels war Kunigunda Kreppel aus Oberleiterbach. Die Lösung lautete: Anton Schreiber.



Trennen Sie einfach diesen Abschnitt ab und kleben Sie ihn auf eine Postkarte (Infos oben). Natürlich können Sie ihn auch einfach im Pfarrbüro Zapfendorf abgeben.

Lösung:

Name:

Anschrift:

Telefon:

Gottesdienste in der Osterzeit

Gründonnerstag, 1. April

Abtei Maria F.: 6.30 Uhr Trauermette
 Kirchschletten: 17.30 Uhr Abendmahlsmesse
 Abtei Maria F.: 18.00 Uhr Abendmahlsmesse
 Zapfendorf: 19.00 Uhr Abendmahlsmesse
 Zapfendorf: 22.30 Uhr Ölbergandacht



Karfreitag, 2. April

Zapfendorf/Unterleiterbach: jeweils 9.00 Uhr Kreuzwegandacht;
 Lauf/Kirchschletten/Oberleiterbach: jeweils um 10.00 Uhr
 Kreuzwegandacht; Zapfendorf 10.30 Uhr Kreuzwegandacht für
 Kinder und Schüler (Pfarrheim)
 Kirchschletten: 13.30 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
 Oberleiterbach: 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
 Abtei Maria F.: 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
 Zapfendorf: 15.30 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
 Unterleiterbach: 19.00 Uhr Andacht von den 7 Worten Jesu am Kreuz
 Zapfendorf: 19.30 Uhr Andacht von den 7 Worten Jesu am Kreuz



Karsamstag, 3. April

Abtei Maria F.: 6.30 Uhr Trauermette (Morgenlob zum Karsamstag)
 Unterleiterbach: 20.00 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung
 Kirchschletten: 20.30 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung
 Lauf: 20.30 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung

Ostern – Hochfest der Auferstehung des Herrn, 4. April

Abtei Maria F.: 5.00 Uhr Feier der Osternacht
 Zapfendorf: 5.30 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung
 Oberleiterbach: 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Speisensegnung
 Zapfendorf: 17.30 Uhr Festgottesdienst



Fotos: Pfarrbriefservice.de;
 Martin Manigatter und
 Friedbert Simon

Ostermontag, 5. April

Abtei Maria F.: 7.45 Uhr Eucharistiefeier
 Unterleiterbach: 9.00 Uhr Eucharistiefeier
 Lauf: 10.00 Uhr Eucharistiefeier
 Kirchschletten: 10.30 Uhr Eucharistiefeier
 Zapfendorf: 10.30 Uhr Eucharistiefeier